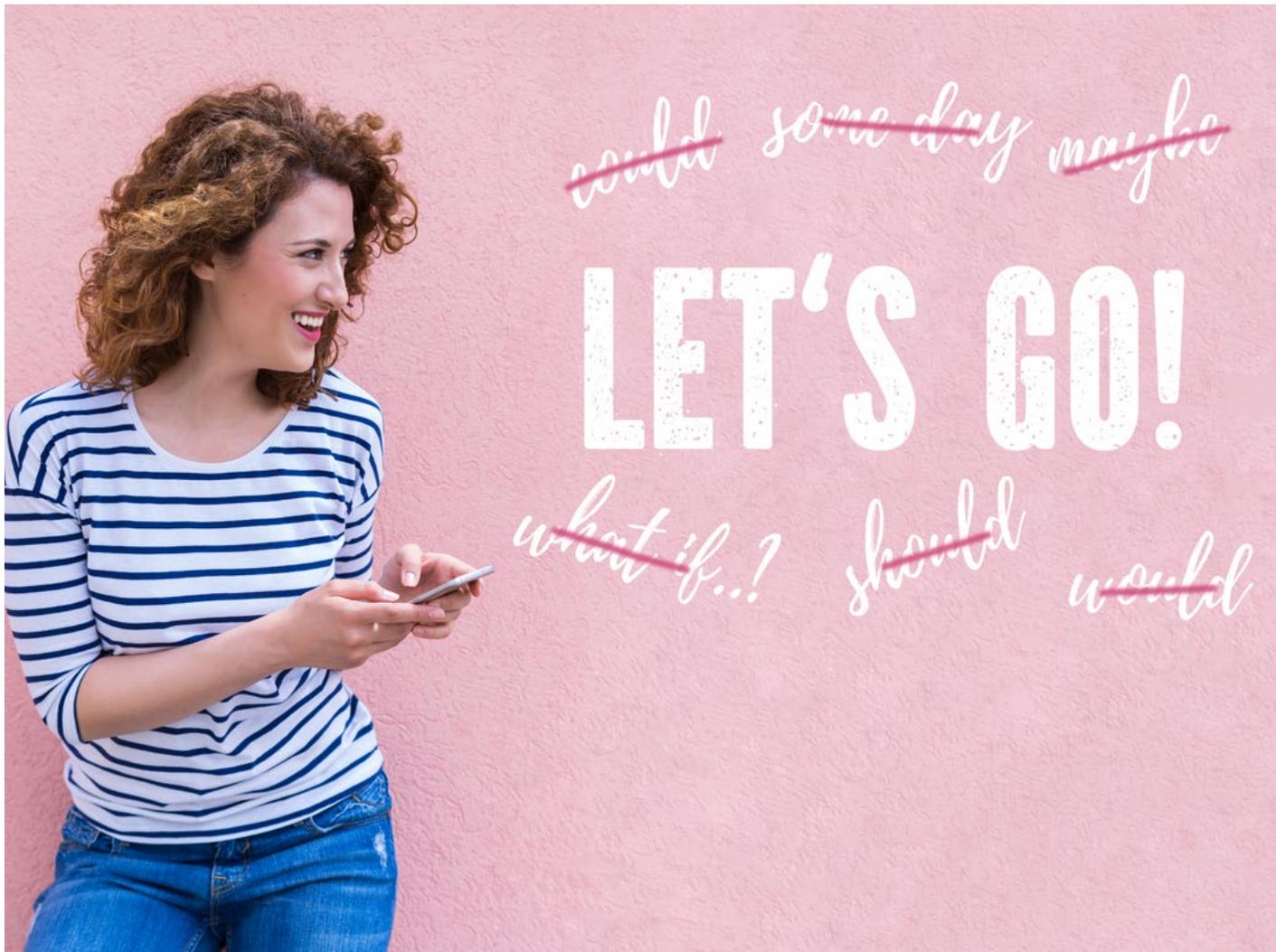


Die eigene Berufung finden

Dieser Ratgeber bietet Gedankenanstöße, Tipps und Tricks, wie man sich in Zeiten einer beruflichen Neuorientierung selbst besser kennenlernt, neue Ziele definiert, deren Umsetzung plant und so schliesslich den Schritt in eine erfüllte berufliche Zukunft wagt.



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Übersicht Berufungsfindung	5
3. Gründe für eine berufliche Neuorientierung	7
4. Sich selbst (er)kennen	9
5. Das neue Ziel definieren	11
6. Umsetzung planen	13
7. Unterstützung beiziehen	14
7.1. Berufungcoachs	14
7.2. Laufbahnberater/innen	17
7.3. Bildungsberater/innen	17

Text: Content-Team Modula AG
Redaktionelle Leitung: Stefan Schmidlin, Modula AG
Letzte Aktualisierung: Januar 2021



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

- Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

- Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

- Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

1. Einleitung

Gehören Sie zu der Gruppe Menschen, die jeden Morgen hochmotiviert aus dem Bett springt, ihrer Arbeit mit viel Freude und voller Elan nachgeht und deren positiver Spirit richtiggehend ansteckend ist? Herzliche Gratulation, dann scheinen Sie Ihre Berufung bereits gefunden zu haben! Einer Vielzahl von Menschen ergeht es jedoch anders. Sie quälen sich morgens zur Arbeit, denken bereits am Montagmorgen wieder ans Wochenende, fühlen sich unter- oder überfordert und ihr Jahreshighlight sind die Sommerferien, möglichst drei Wochen am Stück. Gegen eine Ferienvorfreude ist ja grundsätzlich nichts einzuwenden, dennoch wäre es auch für die Arbeitsmuffel erfüllender, wenn die Zeit zwischen den Urlauben mit Spass und einer spannenden Herausforderung gefüllt wäre. Doch damit es soweit kommt, erfordert es die Bereitschaft zur Veränderung – und eine grosse Portion Mut.

Denn die Zeiten, in welcher einem ein einmal erlernter Beruf von der Lehre bis zur Pensionierung begleitet, sind längst vorbei. Viele Menschen orientieren sich im Laufe ihres Berufslebens einmal – oder vielleicht gar mehrmals – neu. Dabei spielen auch immer öfter die Sinnfrage bzw. das Bedürfnis nach dem Finden der eigenen Berufung eine Rolle. Denn Arbeit sollte mehr sein als blosser Verdienst und Mittel zum Stopfen von hungrigen Mäulern. Die heutigen Gene-

rationen wollen in ihrer Tätigkeit einen Sinn sehen und idealerweise Beschäftigung und Leidenschaft kombinieren. Denn schliesslich verbringt man bei der Arbeit den grössten Teil seines Lebens.

Doch wer sich schon einmal mit der Frage nach seiner eigentlichen Berufung beschäftigt hat, wird feststellen, dass die Beantwortung gar nicht so einfach ist. Oftmals spürt man nur ein Gefühl der Unzufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation, doch selten ist einem klar, wohin denn die Reise stattdessen gehen soll. «Was kann ich eigentlich?» und «Was will ich eigentlich?» sind zentrale Fragen, die man sich in dem Moment stellen sollte. Sich damit bewusst zu befassen, ist bereits ein erster Schritt auf dem Weg seine Berufung zu finden – denn oftmals hat sich zuvor im Berufsleben einfach so das eine nach dem anderen ergeben und man hat sich ohne grosse Gedanken auf seinem eingeschlagenen Karrierepfad bewegt. Doch manch einer hat sich so auch schon verlaufen.

Dieser Ratgeber soll Interessierten Gedankenanstösse, Tipps und Tricks mit auf den Weg geben, wie man sich in Zeiten einer beruflichen Neuorientierung selbst besser kennenlernt, neue Ziele definiert, deren Umsetzung plant und so schliesslich den Schritt in eine erfüllte berufliche Zukunft wagt.



2. Übersicht Berufungsfindung

Wie bei so vielen Dingen, ist auch beim Finden der eigenen Berufung noch kein Meister vom Himmel gefallen. Will heissen, der Prozess braucht Zeit und Geduld. In den nachfolgenden Kapiteln führen wir

Sie näher ans Thema heran, geben Tipps und Hilfsmittel mit auf den Weg, wie Sie Ihrem eigenen Traumjob einen Schritt näherkommen. Doch starten wir zuerst mit einer kompakten Übersicht:

1. Berufliche Zufriedenheit erkennen		
Alles bestens!	Bedürfnis nach Stellen- oder Branchenwechsel?	Bedürfnis nach Kompletterveränderung?
2. Standortbestimmung: sich selbst (er)kennen		
Qualifikationen, Fähigkeiten, Erfahrungen	Talente, persönliche Eigenschaften	
Interessen, Vorstellungen, Bedürfnisse	Motivation, Werte, Sinn	
3. Das neue berufliche Ziel definieren		
Aufgabe	Rolle	Unternehmensart
Branche	Region	Arbeitsmodell
Gehalt	Teamgrösse	Umgebung
4. Mögliche Berufsbilder evaluieren, z.B. mittels ...		
Internetrecherche	Fachliteratur	
Gespräche mit Berufsleuten	Schnuppertage	
5. Den Arbeitsmarkt kennen		
Welche Branchen boomen, welche nicht?		
6. Die richtige Weiterbildung finden, basierend auf den vorangehend definierten persönlichen Wünschen, Bedürfnissen und Voraussetzungen.		
Bedürfnisse, berufliche Ziele		
Karriere machen, besseren Job erhalten, Absicherung oder Steigerung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Lohnerhöhung	Spezifisches Fach- und Praxiswissen erlangen	Berufliche Neuorientierung
Richtige Weiterbildung Nächsthöheren Abschluss oder höchstmöglichen Abschluss mit eidgenössischer oder internationaler Anerkennung absolvieren Beispiele: • Eidg. Fachausweis • Eidg. Diplom • Aus- und Weiterbildung von Hochschulen	Hier kommen sowohl Lehrgänge mit eidg. oder int. Anerkennung als auch Weiterbildungen ohne eidg. oder int. Anerkennung in Frage. Wenn es darum geht, in einem sehr spezifischen Gebiet vertieftes Fachwissen zu erlangen, reichen oft Kurse von wenigen Tagen, welche mit einem schuleigenen Zertifikat ohne eidg. oder nat. Anerkennung abschliessen.	Wer noch unsicher ist, ob das neue Fachgebiet das Richtige ist, kann kürzere Einführungslehrgänge ohne eidg. oder int. Anerkennung absolvieren. Um beruflich in einem neuen Fachgebiet richtig Fuss zu fassen, ist im Anschluss jedoch ein Lehrgang mit eidg. oder int. Anerkennung empfehlenswert.

Es ist möglich, dass Sie im Prozess der Berufungsfindung feststellen, dass Sie alleine nicht weiterkommen. In diesem Fall ist es ratsam, eine Fachperson zur Beratung beizuziehen. Je nachdem, wo es

«klemmt», kann dies ein Berufungscoach, ein/e Laufbahnberater/in oder ein/e Bildungsberaterin sein. Mehr zum Thema fachliche Unterstützung finden Sie im Kapitel 7 dieses Ratgebers.



Die richtige Aus- oder Weiterbildung noch nicht gefunden? **Jetzt von einer Bildungsberatung profitieren!**

Das Schweizer Bildungssystem lässt viele verschiedene Wege zu, um die beruflichen und persönlichen Ziele zu erreichen.

Die vielen Optionen können aber auch verwirren und überfordern.

Mit welcher Ausbildung oder Weiterbildung bin ich auf dem richtigen Weg?

In unserer telefonischen Bildungsberatung führen wir dich durch den «Bildungs-Dschungel» und zeigen dir Schritt für Schritt deine Möglichkeiten auf.

Deine Vorteile:

Du erhältst

- Vorschläge für passende Kurse, Seminare oder Lehrgänge aufgrund deiner Angaben im Fragebogen
- Einen Überblick über die verschiedenen Bildungsstufen und Bildungsarten
- Auskunft über das Bildungssystem Schweiz

Du verfügst damit über eine erste Übersicht, die dich bei der Suche nach bzw. Entscheidung für die richtige Aus- oder Weiterbildung unterstützen kann.

Jetzt anmelden und deine Weiterbildungspläne konkretisieren.

www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe/Bildungsberatung

3. Gründe für eine berufliche Neuorientierung

Es gibt verschiedene Gründe, warum eine berufliche Neuorientierung in Frage kommt. Oftmals sind Menschen mit ihrer derzeitigen Tätigkeit einfach nicht mehr zufrieden, fühlen sich unter- oder überfordert und stellen sich tagtäglich die Sinnfrage. Sie spüren, dass es Zeit ist für einen Wechsel, sind sich aber nicht sicher, was sie eigentlich genau wollen. Soll ich das Unternehmen verlassen, die Branche wechseln, oder doch etwas komplett Neues wagen?

Diese Gedanken beschäftigen Sie womöglich schon seit Längerem und drehen sich immer wieder im Kreis. Denn der Mensch verlässt nur ungern seine «Komfortzone», auch wenn sie derzeit eigentlich gar nicht so angenehm ist. Besonders Personen, die bereits einiges an Berufserfahrung gesammelt haben und in ihrer Position «angekommen» sind, fällt es schwer, sich mit solch grundlegenden Fragen auseinanderzusetzen – selbst wenn innerlich die Unzufriedenheit an ihnen nagt. Denn ein Sprung ins Ungewisse braucht Mut!

Nicht immer ist eine berufliche Neuorientierung resp. die Auseinandersetzung damit jedoch ein selbstgetriebener Vorgang. Es gibt Situationen im Leben, in welchen diese unumgänglich ist. Beispiele dafür sind Jobverlust, Krankheit oder Unfall. In diesen Fällen ist eine berufliche Veränderung möglicherweise unumgänglich, um weiterhin am Berufsleben teilnehmen zu können.

Mögliche Gründe für eine berufliche Neuorientierung:

- Die aktuelle Tätigkeit macht (inhaltlich) keinen Spass mehr.
- Sie stellen sich die Sinnfrage.
- Über- oder Unterforderung
- Schwere Vereinbarkeit von Beruf und Privat-/ Familienleben
- Dem Arbeitgeber und/oder der Branche geht es schlecht.
- Es droht die Kündigung z.B. durch Stellenabbau.
- Sie können die Tätigkeit z.B. wegen einer Berufskrankheit nicht mehr ausüben.

Berufung finden – Erfolgsstory 1: Vom Fussball-Profi zum Logistiker



Vasilios Kentis spielte bereits in jungen Jahren für Griechenlands Junioren-Nationalmannschaft, später lief er in der griechischen Super League auf. 2010 musste er jedoch verletzungsbedingt seine Karriere als Profi-Fussballer mit nur 24 Jahren beenden. Kentis war zur Neuorientierung gezwungen. Nach absolviertem Militärdienst zog er 2011 in die Schweiz, das Heimatland seiner Mutter. Mit nur rudimentären Deutschkenntnissen begann er einen Aushilfsjob und feilte zeitgleich daran, seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Wenig später schloss er das B1-Zertifikat in Deutsch ab und fing beim Schweizer Lebensmittelbetrieb «Le Patron»

an. 2013 erhielt Kentis dort eine Festanstellung und absolvierte das Deutschzertifikat B2.

Bald einmal merkte der Grieche jedoch, dass er ohne Lehrabschluss in der Schweiz beruflich auf der Stelle treten würde. Deshalb begann er 2015 eine Berufslehre zum Logistiker EFZ, die er zwei Jahre später erfolgreich abschloss. Im selben Jahr trat er bei Le Patron eine neue Stelle an, nun als Linienführer Lager und Warenausgang. Dort ist Kentis für ein Team von acht Mitarbeitenden verantwortlich.

Um dieses Team noch besser führen zu können und seine Karriere weiter voranzutreiben, entschied sich der Grieche in der Folge für eine Weiterbildung zum Logistikfachmann mit eidg. Fachausweis. Dabei genoss er die vollumfängliche Unterstützung seines Arbeitgebers, der im Gegenzug von Kentis' neu erworbenen Fähigkeiten profitiert. Doch der Ex-Fussballer hat noch nicht genug: Er möchte bald ein weiteres Deutschzertifikat erlangen und die Weiterbildung zum Berufsbildner für überbetriebliche Kurse im Bereich Logistik absolvieren.

Die ausführliche Erfolgsstory von Vasilos Kentis gibt es hier: [Erfolgsstory Vasilios Kentis](#)

- Die Bezahlung ist nicht angemessen.
- Es fehlt an Entwicklungsmöglichkeiten.

Wendung vom Banker zum Barkeeper sein. Doch ein blosser Unternehmens- oder Branchenwechsel in derselben Tätigkeit ist gemäss unserer Definition keine berufliche Neuorientierung. Denn schliesslich wollen wir uns mit dem Finden der eigenen Berufung und somit mehr Freude im Job befassen und nicht bloss dem nächsten Stellenwechsel.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass wir in diesem Ratgeber die berufliche Neuorientierung als Wechsels des Berufs, also der inhaltlichen Tätigkeit, sehen. Es muss nicht gleich immer eine 180-Grad-

Selbsttest: Wie steht es um meine berufliche Zufriedenheit?	Gar nicht	Ein bisschen	Weitgehend	Absolut
	0	1	2	3
Meine Aufgaben machen mir inhaltlich Spass.				
Die Aufgaben entsprechen meinen Fähigkeiten.				
Was ich tue, erlebe ich als sinnerfüllt.				
Die Arbeitsmenge ist stimmig. Ich fühle mich weder über- noch unterfordert.				
Das Unternehmen bietet mir gute Entwicklungsmöglichkeiten.				
Das Unternehmen bietet mir Weiterbildungsmöglichkeiten.				
Ich habe ein gutes Verhältnis zu meinem/-r Vorgesetzten und meine Arbeit wird geschätzt.				
Die Atmosphäre im Team ist positiv.				
Ich kann mich gut mit der Unternehmenskultur und den gelebten Werten identifizieren.				
Ich kann stehe voll und ganz hinter dem Unternehmen und den Produkten bzw. den Dienstleistungen.				
Ich kann die Arbeit gut mit meinem Privat- und Familienleben vereinbaren.				
Das Gehalt entspricht meinen Vorstellungen.				
Die Länge/Dauer des Arbeitswegs ist für mich stimmig.				
Mir gefällt die Stadt/der Ort, an welchem ich arbeite.				
Ich fühle mich an meinem Arbeitsplatz wohl (Sitzplatz, Einrichtung, Lautstärke usw.)				
Anzahl Kreuze				
Multipliziert mit	0	1	2	3
Anzahl Punkte				
Gesamtpunktzahl				

Wie viele der maximal möglichen 45 Punkte haben Sie erreicht? Der Test ist nicht wissenschaftlich fundiert und daher können wir Ihnen nicht anhand einer Punktzahl eine genau definierte Handlungsempfehlung abgeben. Generell lässt sich jedoch sagen, je tiefer die Punktzahl, desto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre aktuelle Tätigkeit Sie nicht mehr erfüllt und Sie vielleicht den Schritt in eine neue

Richtung wagen sollten. Ob dies aber gleich eine komplette berufliche Veränderung oder «nur» ein Unternehmens- oder Branchenwechsel sein soll, müssen Sie für sich selbst herausfinden. Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps, wie Sie ein klareres Bild über die eigene Situation bekommen und sich auf die Suche nach der eigenen Berufung machen können.

4. Sich selbst (er)kennen

Die Basis für eine erfolgreiche berufliche Neuorientierung und somit auch die Möglichkeit, seine wirkliche Berufung zu finden, ist eine gründliche Standortbestimmung. Dies erfordert Zeit und die Bereitschaft, sich mit sich selbst, seinen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Ängsten, Werten und Motiven auseinanderzusetzen. Denn nur so lassen sich versteckte Potenziale und mögliche neue Berufspfade erkennen.

Die Standortanalyse kann individuell oder mit Begleitung einer Fachperson geschehen. In Internet und Fachliteratur finden sich viele verschiedene Ansätze und Übungen, wie man zu den Selbsterkenntnissen gelangt. Diese reichen von rational bis spirituell und jeder muss für sich selber den richtigen Weg und den richtigen Umfang finden.

Wir zeigen Ihnen nachfolgend einen pragmatischen Ansatz, der auf dem Herausarbeiten der eigenen Kompetenzen, Stärken und Interessen basiert sowie der Eingrenzung möglicher berufliche Optionen – im Idealfall der eigenen Berufung – anhand dieser. Beantworten Sie in einem ersten Schritt für sich die folgenden Punkte:

- **Qualifikationen:** Welche Aus- und Weiterbildungen haben Sie bisher abgeschlossen? Vergessen Sie nicht, nebst Diplomen auch Zertifikate aufzulisten.
- **Fähigkeiten:** Notieren Sie Ihre wichtigsten Kompetenzen. Gehen Sie dabei Ihre eigene Biografie durch, von der Schulzeit bis heute (vgl. Checkliste «Die eigenen Fähigkeiten erkennen»). In welchen Aufgaben haben Sie sich bewiesen, welche Fähigkeiten haben Sie über die Zeit entwickelt? Können Sie z.B. gut organisieren und planen? Oder sind Sie stark im Analysieren und Bewerten?
- **Tätigkeitsbereiche:** In welchen Tätigkeitsfeldern haben Sie im Laufe der Jahre praktische Erfahrungen gesammelt? Z.B. Im Einkauf und Vertrieb, der Personalabteilung oder im Marketing? Oder am Fließband, in der Werkstatt oder auf der Baustelle?
- **Branchenerfahrungen:** In welchen Branchen haben Sie bisher gearbeitet? Z.B. in der Industrie, im Handel oder der Gesundheitsbranche?
- **Interessen:** Welche Themen interessieren Sie wirklich und womit möchten Sie sich gerne beruflich beschäftigen? Sind das z.B. Menschen, Maschinen, Tiere oder Pflanzen? Beantworten Sie die Fragen in der Checkliste «Die eigenen Interessen erken-



nen» detailliert um mehr über Ihre Vorlieben und somit möglicherweise auch über Ihre Berufung herauszufinden.

- **Vorstellungen:** Wie stellen Sie sich ein ideales Arbeitsleben vor? Arbeiten Sie lieber draussen oder drinnen, mit oder ohne Kollegen, lang oder kurz? Was erwarten Sie von den Verdienstmöglichkeiten? Was ist Ihnen sonst bei der Arbeit wirklich wichtig?
- **Bedürfnisse:** Welche Bedürfnisse wollen Sie mit Ihrer Arbeit vordergründig befriedigen? Z.B. Sinn, Leidenschaft, Sicherheit, Spass, Status, Macht oder Leistung?
- **Eigenschaften:** Welche persönlichen Eigenschaften wollen Sie in Ihre neue Arbeit einbringen? Z.B. Kreativität, Kontaktstärke, Sorgfalt, Durchsetzungsvermögen, Teamgeist?
- **Motivation:** Warum möchten Sie etwas an der aktuellen Situation verändern. Was stört Sie an der derzeitigen Tätigkeit besonders und was soll künftig anders sein? Gibt es Dinge, die Sie in der

- bisherigen Tätigkeit besonders motiviert haben und was treibt Sie generell an?
- **Werte:** Welche Werte sind Ihnen besonders wichtig? Und welche davon müssen zwingend mit denjenigen Ihres Arbeitgebers bzw. der Unternehmenskultur übereinstimmen?
 - **Karriere und Erfolg:** Wie wichtig ist Ihnen Karriere? Und was bedeutet Ihnen Erfolg?
 - **Ziele:** Was möchten Sie kurz-, mittel- und langfristig erreichen? Wo sehen Sie sich in zehn Jahren? Und wenn Sie im Alter im Schaukelstuhl sitzen, worauf möchten Sie zurückschauen?
 - **Sinn:** Welchen Nutzen wollen Sie mit Ihrer Arbeit schaffen? Wie wichtig ist Ihnen das Wohl der Gemeinschaft resp. der Welt? Wie wollen Sie Ihren Beitrag dazu leisten?

Checkliste: Die eigenen Fähigkeiten erkennen	
Durchforsten Sie systematisch Ihre eigene Biografie – von der Schulzeit, über die Ausbildung, eventuelle Praktika und Auslandsaufenthalte, ihren ersten Job und alle weiteren Stellen, die Sie bisher innehatten – und notieren Sie sich für jeden Lebensabschnitt die folgenden Punkte.	
Talente	Was fiel mir leicht resp. was konnte ich besonders gut?
Erreichtes	Worauf bin ich besonders stolz?
Schlüsselkompetenzen	Welche meiner Fähigkeiten haben mir dabei geholfen meine Ziele zu erreichen?
Erfahrungsaufbau	Was habe ich gelernt resp. welches fachliche Wissen und welche Erfahrungen habe ich aufgebaut?

Checkliste: Die eigenen Interessen erkennen	
Neben Ihren Fähigkeiten spielen natürlich auch die eigenen Interessen eine Rolle auf dem Weg, Ihre wirkliche Berufung zu finden. Befassen Sie sich daher auch intensiv mit den folgenden Leitfragen:	
Womit befaße ich mich gerne in meiner Freizeit?	
Worüber unterhalte ich mich am liebsten mit meinen Freunden?	
Was lese ich gerne und was schaue ich mir gerne im Fernsehen an?	
Welche Themen und Fächer haben mich früher in der Schule, Ausbildung und/oder Studium angesprochen?	
Womit habe ich mich als Kind gerne beschäftigt?	
Was wollte ich früher werden?	
Welche Menschen beeindruckten mich und warum?	
Gab es in meinen bisherigen beruflichen Stationen Aufgaben, in welchen ich so sehr aufgegangen bin, dass ich Zeit und Raum vergessen habe?	

5. Das neue Ziel definieren

Im Selbsterkennungs-Prozess kristallisieren sich die eigenen Stärken und Kompetenzen sowie die wahren Interessen heraus – und dadurch meist auch zunehmend mögliche Berufsbilder oder Tätigkeiten, die für eine berufliche Neuorientierung in Frage kommen könnten. Ziel ist es nun, diese Vorstellungen zu konkretisieren und in eine klare Idee umzuwandeln, schliesslich wollen wir ja die eigene Berufung finden. Dabei gilt es, den Zielkorridor immer weiter einzugrenzen, um am Ende die Tätigkeit zu finden, die am besten zu einem passt.

Ein mögliches Vorgehen hierfür ist das Beantworten der zehn W-Fragen. Diese können helfen, das zukünftige Berufsbild zu konkretisieren:



Checkliste: Die zehn W-Fragen	
Was soll die neue Aufgabe beinhalten?	Definieren Sie das Aufgabenspektrum, die Verantwortlichkeiten und das Anforderungsprofil.
Welche Rolle möchte ich künftig einnehmen?	Z.B. Abteilungsleiter/in, Projektleitung, Mitarbeiter/in, angestellt oder selbständig.
Wie möchte ich künftig tätig sein?	Z.B. strategisch, operativ, konzeptionell.
Für wen möchte ich arbeiten?	Z.B. Grosskonzern, KMU, Start-up, NGO, Behörde.
In welcher Branche möchte ich tätig sein?	Z.B. Finanzen, Gesundheit, IT, Pharma, Technologie, Bau.
Wo möchte ich arbeiten?	Z.B. Inland, Ausland, Region, Stadt.
Wann möchte ich arbeiten?	Definieren Sie Ihr gewünschtes Pensum sowie weitere Anforderungen. Z.B. Vollzeit, Teilzeit, konkrete Stundenzahl, Flexibilität, Schicht.
Wie viel möchten ich verdienen?	Z.B. Gehalt, Fringe Benefits.
Mit wem möchte ich arbeiten?	Z.B. kleines Team, grosses Team, alleine, Projektgruppen.
In welcher Umgebung möchte ich arbeiten?	Z.B. Grossraumbüro, Einzelbüro, Home Office, Vorstellungen zur Unternehmenskultur.

Haben Sie die zehn W-Fragen beantwortet, zeichnen sich höchstwahrscheinlich bereits konkrete Optionen ab. Da es selten nur eine einzige richtige Möglichkeit gibt, ist es oft sinnvoll, mehrere Alternativen zu entwickeln. Lassen Sie Ihrer Fantasie besonders zu Beginn freien Lauf und grenzen Sie die Ideen erst im Verlauf des Prozesses durch gründliche Recherche ein.

Setzen Sie sich nicht unter Druck, wenn Sie nicht sofort eine zündende Idee haben. Gut Ding will manchmal Weile haben. Nehmen Sie sich genügend Zeit für den Findungsprozess und lassen sie sich inspirieren: durch Internetrecherche, durch Fachbücher, durch Gespräche mit Menschen, die in einem bestimmten Bereich arbeiten – oder vielleicht sogar durch praktische Einblicke wie einem «Schnuppertag».

Hier finden Sie Informationen über mögliche Berufsbilder:

- www.berufsberatung.ch
- berufskunde.com
- www.whatchado.com
- SBFJ Berufsverzeichnis: www.becc.admin.ch/becc/public/bvz
- Jobbörsen wie jobs.ch, jobscout24.ch oder monster.ch
- Arbeitgeberverbände: www.arbeitgeber.ch/ueber-uns/mitglieder

Auch wenn Sie Ihre Berufung in erster Linie anhand Ihrer Interessen, Stärken und Kompetenzen finden sollen und wollen, kann es durchaus sinnvoll sein, Zukunftstrends in die Entscheidung mit einfließen zu lassen. Welche technischen Entwicklungen sind auf dem Vormarsch und welche Branchen boomen? Selbstverständlich sollten Sie Ihre berufliche Neuorientierung nicht nur anhand von Trends bestimmen, doch wenn Sie diese komplett ausser Acht lassen, ist der Traum von der neuen Tätigkeit möglicherweise schneller ausgeträumt als es Ihnen lieb ist.

Berufung finden – Erfolgsstory 2: Vom Motorrad-Mech zum selbstständigen Online-Marketing-Profi



Thomas Hasenfratz war bereits nach Abschluss seiner Lehre als Motorradmechaniker klar, dass er nie auf diesem Beruf arbeiten wollte. Seinen weiteren beruflichen Werdegang startete er deshalb mit ersten Weiterbildungen zum Webmaster und Webpublisher. Nach ersten beruflichen Stationen konnte er als Quereinsteiger bei der fenaco IT beginnen. Dort war es ihm möglich, das Know-how aus den Weiterbildungen anzuwenden und seine Erfahrungen insbesondere im Bereich der IT-Infrastruktur laufend zu erweitern. Da ihn die Webwelt immer mehr faszinierte, bildete Hasenfratz sich zum Multimedia Producer weiter.

Der Wechsel in die Kommunikationsabteilung bei der fenaco IT ermöglichte ihm die Übernahme von grösseren Web-Projekten wie Landi.ch. Das war auch der Zeitpunkt, an dem eine nächste Weiterbildung auf dem Plan stand: ein Nachdiplomstudium in Online Marketing (NDS-HF) bei der MBSZ. Nach zwei weiteren Jahren bei der fenaco, entschied sich Hasenfratz dann für die Selbstständigkeit und gründete zusammen einer Geschäftspartnerin die CloudWEB.

Das Unternehmen entwickelt und realisiert Online-Kommunikationslösungen mit einem Mehrwert für die Kundschaft. Hasenfratz ist nebst Projektleiter von kleinen und mittelgrossen Aufträgen auch Berater bei der strategischen und operativen Online-Marketing-Planung. Nach zwei schwierigen ersten Jahren als Jungunternehmer mit stetigem Wachstum, kann Hasenfratz kurz vor Beginn des fünften Jahres nun gut von der CloudWEB leben.

Die ausführliche Erfolgsstory von Thomas Hasenfratz gibt es hier

[Zur Erfolgsstory von Thomas Hasenfratz](#)

6. Umsetzung planen

Gratulation, Sie sind nun schon einen grossen Schritt weiter, um dem Ruf Ihrer wahren Berufung zu folgen und sich beruflich auf einen neuen Pfad zu begeben. Doch nur mit einer Idee sind Sie noch nicht am Ziel. Die eigentliche Arbeit geht jetzt erst richtig los. Denn wenn Sie Nägel mit Köpfen machen wollen, müssen Sie die Veränderungen konkret angehen. Dies bedeutet zum einen, klare Entscheidungen zu treffen, aber auch sich das nötige Rüstzeug zu holen, z.B. mit einer Weiterbildung. Im Anschluss braucht auch ein Bewerbungsprozess oder die Vorbereitung einer Selbstständigkeit Zeit. Eine berufliche Neuorientierung passiert somit in der Regel nicht von heute auf morgen. Gehen Sie es ruhig an und lassen Sie sich unterwegs nicht entmutigen.

Beachten Sie bei der Umsetzung die folgenden Punkte:

- **Bereitschaft:** Eine berufliche Neuorientierung verschlingt Zeit und Energie. Prüfen Sie, ob Sie wirklich bereit sind, den Aufwand auf sich zu nehmen. Optimieren Sie gegebenenfalls Ihr Energiemanagement und stärken Sie Ihre Reserven.
- **Möglichkeiten:** Nicht jede Lebenssituation ist ideal für einen beruflichen Neustart. Prüfen Sie Ihre eigenen Umstände und trennen Sie dabei Fakten von Bauchgefühl. Seien Sie ehrlich mit sich selbst. Aufgeschoben ist schliesslich nicht aufgehoben.
- **Konsequenzen:** Jede Veränderung hat Folgen und vielleicht sind nicht alle davon erwünscht. Wenn Sie sich z.B. entscheiden, Ihren gut bezahlten Bürojob an den Nagel zu hängen und sich in der Alternativmedizin selbständig zu machen, dann fordert das vor allem zu Beginn der beruflichen Neuorientierung viele Investitionen – zeitlich und finanziell. Das hat nicht nur Konsequenzen für Sie, sondern auch für Ihre Familie und Ihr Umfeld.
- **Pros und Kontras:** Es ist nicht immer einfach eine Entscheidung zu treffen. Rationale Informationen treffen auf emotionale Impulse. Bringen Sie alle Punkte miteinander in Einklang und wägen Sie dann Ihre Entscheidung sorgfältig ab. Wie so oft im Leben, ist eine simple Pro- und Kontra-Liste ein hilfreiches Instrument.
- **Absicherung:** Sie haben sich für den Schritt der Veränderung entschieden, doch die Nerven flattern immer noch? Malen Sie Szenarien: Wie sieht die berufliche Neuorientierung im Erfolgsfall aus, was passiert im Falle eines Scheiterns? Oftmals zeigt sich beim Szenariendenken, dass selbst ein «Worst Case» weniger schlimm wäre als angenommen. Schmieden Sie vorab einen Plan B, falls etwas schiefgeht. Denn mit einem Sicherheitsfallschirm springt es sich leichter.
- **Befähigung:** Prüfen Sie, ob Sie über die notwendigen Fähigkeiten und Qualifikationen verfügen, um Ihr Ziel zu erreichen. Falls Nachrüstungsbedarf besteht, erkundigen Sie sich, mit welchen Aus- und/oder Weiterbildungen Sie zum Ziel kommen.
- **Selbstvertrauen:** Stärken Sie Ihr Selbstvertrauen und glauben Sie an sich. Veränderung braucht Mut. Gelingt der Neuanfang, ist das Gefühl jedoch unbezahlbar. Gehen Sie rücksichtsvoll und geduldig mit sich selbst um und setzen Sie sich nicht unnötig unter Druck.
- **Planen:** Setzen Sie sich mit dem idealen Zeitplan für Ihre berufliche Neuorientierung auseinander. Überstürzen Sie nichts. Wählen Sie den richtigen Zeitpunkt für den Start und lassen Sie sich genügend Zeit. Achten Sie bei der Umsetzung auf Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Bereichen in Ihrem Leben.
- **Netzwerk:** Unterschätzen Sie nicht die Möglichkeiten, die sich durch Ihre Kontakte bieten. Hören Sie sich um. Vielleicht haben Bekannte Erfahrung mit beruflicher Neuorientierung gemacht und können Sie nun in Ihrem Prozess unterstützen? Vielleicht gibt es in Ihrem Umfeld aber auch jemand, der Ihnen als Sprungbrett dienen kann. Gehen Sie nicht alleine auf die Reise, schliessen Sie andere mit ein. Denn oftmals öffnet sich plötzlich eine Tür, mit der man nicht gerechnet hat.
- **Geduld:** Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Rückschläge gehören im Leben dazu. Doch mit dem nötigen Durchhaltevermögen steht dem Erfolg und einem erfüllten Berufsleben nichts im Weg.

7. Unterstützung beziehen

Es gibt kein Patentrezept um die eigene Berufung zu finden. Einige Personen wachen eines Morgens auf und haben die zündende Idee, wie sie dem Hamster- rad entkommen können und was sie künftig in ihrem Leben machen möchten. Idealerweise enthält ihre Eingebung gleich auch noch einen «Schlacht- plan», wie sie die Idee umsetzen wollen – und los gehts.

Für andere ist die Berufsfindung hingegen ein langwieriger Prozess, möglicherweise gar gepaart mit Zukunftsängsten. Solche Personen sind in erster Linie mit ihrer aktuellen Situation unglücklich, wissen aber nicht wie sie sie verändern sollen. In solchen Situationen kann es durchaus hilfreich sein, die Unterstützung einer Fachperson beizuziehen.

Oder aber, das Ziel der eigenen Berufung ist klar, die Umsetzung allerdings nicht. Auch dann kann es sinnvoll sein, sich auf dem Weg von einem Profi beraten zu lassen.

Es gibt verschiedene Fachkräfte, die einem in verschiedenen Situationen beratend zur Seite stehen können:

7.1. Berufungskoachs

Menschen, welche sich in einer beruflichen oder persönlichen Neuorientierungsphase befinden und Unterstützung bei der Suche nach Ihrer Berufung, Lebensaufgabe oder ihren Traumjob wünschen, sind bei einem Berufungskoaching am richtigen Ort. Denn die Aufgabe eines Berufungskoachs ist es, für seine Kundinnen und Kunden aufgrund von Träumen, Visionen, Fähigkeiten und anderen persönlichen Voraussetzungen eine Lebensaufgabe zu finden.

Bei den üblichen Coaching-Methoden geht man von der Annahme aus, dass die Ratsuchenden grundsätzlich die für sie beste Lösung selber wissen oder entwickeln können. Ein Berufungskoach unterstützt seine Kundinnen und Kunden jedoch dabei, eine individuell passende Lebensaufgabe oder einen Traumjob zu finden, indem er oder sie gezielt durch die entsprechenden Prozesse führt.

Anbieter/innen von Berufungskoachings sind auf das Thema «Seine eigene Berufung finden» spezialisiert. Die angebotenen Methoden unterscheiden

Berufung finden – Erfolgsstory 3: Vom KV zur Naturheilpraktikerin



Andrea Zulauf startete ihren Werdegang im kaufmännischen Bereich indem sie eine KV-Lehre absolvierte. Sie merkte dann aber, dass dies nicht wirklich ihre wahre Berufung ist. So entschied sie sich, die Ausbildung zur dipl. Naturheilpraktikerin zu machen. Das Ziel: Irgendwann eine eigene Praxis zu eröffnen.

Dieses Ziel hat Zulauf heute erreicht. Sie hat eine eigene Naturheilpraxis und arbeitet als Masseurin,

Naturheilpraktikerin und Coach. Dabei arbeitet sie mit den unterschiedlichsten Menschen, die die verschiedensten Bedürfnisse haben. Dadurch ist Zulaufs' Angebot sehr breit gestreut und ihre Tätigkeit sehr vielseitig – als Therapeutin wie auch als Kursleiterin.

Das Schönste was ihr im Arbeitsalltag passieren kann, so Zulauf, sei wenn Menschen, die mit einem gequälten Gesichtsausdruck in die Praxis kamen, diese dann mit einem Strahlen im Gesicht verlassen.

Zulauf hatte sich zum Ziel gesetzt, den Aargau vom Norden und vom Süden her zu erobern. Bis jetzt ist sie sehr zufrieden, wie ihre Praxis läuft – in Menziken wie auch in Möhlin. Alles weitere lässt sie einfach auf sich zukommen.

Die ausführliche Erfolgsstory von Andrea Zulauf gibt es hier

[Zur Erfolgsstory von Andrea Zulauf](#)

sich teilweise stark und reichen vom klassischen Coaching über ein systemisches Coaching (beratendes, aufgabenbezogenes, ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten) bis hin zu religiösen oder spirituellen Ansätzen. Welche Methode für jemand in Frage kommt, muss jeder bzw. jede für sich selber entscheiden.

Generell lässt sich jedoch sagen, dass sich ein Berufungcoaching für Menschen lohnt, die sich in Situationen beruflicher und/oder persönlicher Unzufriedenheit und Neuorientierung befinden und selber keinen stimmigen Weg finden.

Klassische Beispiele sind folgende Situationen:

- Unzufriedenheit mit dem aktuellen Beruf
- Unzufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Funktion

- Unzufriedenheit mit dem aktuellen Arbeitgeber
- Umstrukturierung und bevorstehende Entlassungen im eigenen Unternehmen
- Entlassung
- Starke Veränderungen im eigenen Unternehmen
- Veränderung der persönlichen Lebenssituation
- Abschluss der Lehre verbunden mit einer beruflichen Orientierungslosigkeit
- Abbruch einer Lehre
- Abbruch eines Studiums
- Beruf kann aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr ausgeführt werden
- Burnout
- Beruflicher Wiedereinstieg
- usw.

Hier finden Sie Anbieter für Berufungcoaching: www.ausbildung-weiterbildung.ch/berufungcoaching-info.aspx

Anzeige



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

→ Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

→ Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

→ Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von Ausbildung-Weiterbildung.ch: www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

Berufung und persönliche Leadership

Zeit für eine nachhaltige Standortbestimmung?



Aus der Praxis ...

Das Gefühl, jede Leidenschaft verloren zu haben, kann eine grosse Herausforderung sein. Ohne Freude und Begeisterung fühlen sich Menschen leer und dumpf.

Was macht mich aus und wo will ich hin? Mache ich mich Selbstständig? Wie sinnhaft ist meine Arbeit jetzt? Gibt es da nicht noch mehr und war das alles?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich Menschen schon länger, bevor sie sich zu diesen Trainings (Details siehe Beitragsende) und Coachings melden. Sie wollen die Sinnhaftigkeit in den eigenen Tätigkeiten erforschen und im eigenen Leben und dem Leben von anderen einen Unterschied machen. Auch Dinge aufbauen, die sie erfüllen und Sinn stiften.

Vielleicht möchten Sie etwas verändern, Ihre Berufung klären oder Ihrem Berufsleben mehr Lebensqualität einhauchen? Wer mit seiner Berufung unterwegs ist, sich daraus konsequent Ziele setzt und an deren Erfüllung glaubt, den trägt die innere Begeisterung vorwärts. Das ist das Wichtigste, wenn es um Überwindung von Frust, Motivationstiefs und Zweifel geht. Lassen Sie nicht zu, dass Ängste Ihrer Berufung im Weg stehen.

Wie steht es um Ihre Visionen? Verspüren Sie Lebensfreude und Begeisterung? Den inneren Kompass überprüfen, die Ausrichtung im Leben und wichtige Fragen für sich klären, ist bei vielen ein Thema.

Persönliche Leadership beginnt genau hier und betrifft jeden von uns. Sie sind einzigartig! Niemand sonst hat Ihre Talente, Ihre Berufung und Ihre Begabungen. Entfalten Sie Ihre einzigartige Persön-

lichkeit. Nichts bedauern wir am Ende des Lebens mehr als die ungenutzten Möglichkeiten, sich Raum und Zeit für das Wesentliche genommen zu haben, für sich selbst und die eigene BERUFUNG.

Berufung und Leadership ist eine Haltung, keine Position!

Leader übernehmen die Verantwortung für ihre Berufung und stellen sich ehrlich die Fragen:

- Wofür stehe ich ein und was begeistert mich?
- Was möchte ich bewirken und wo kann ich Sinn und Mehrwert stiften?
- Wofür will ich meine Energie einsetzen und was will ich bewegen?

Angebot «Berufung – Führung – Sinn»

- **Modul 1:** Mission – Identität / Werte – Wirkungsfeld (2,5 Tage)
- **Modul 2:** Vision – Commitment / Leader-Leitbild (2,5 Tage)

Einzigartigkeit von Prozess und Methode

- Vor dem Training: Telefon-Coaching Ausgangslage und Ziele
- Vorbereitungsaufgabe zur Ausrichtung auf den Prozess
- 2,5-Tage Leadership-Workshop inkl. Musikkonzept und Kampfkunst
- Drei Monate Reflektion-Kicks zur Praxisvertiefung
- Monatlich Online-Resilienz Impulse
- Ziel-Coaching nach drei Monaten

Was Teilnehmer darüber sagen ...

«Du erfährst sehr viel über dein persönliches ICH und entwickelst in einem intensiven, tiefgründigen und zielführenden Prozess dein Mission- und Identity-Statement. Diese Klarheit deiner Berufung/ Mission zeigt sich dann äusserst positiv und sehr nachhaltig auf dein Sein und Wirken. Was sich auf dein Leben auswirkt – fokussierter und bewusster den eigenen Weg zu gehen.» H.H.

Richte dich aus, damit du ausgerichtet in die Zukunft gehst.

Weitere Infos unter: www.christina-weigl.ch

7.2. Laufbahnberater/innen

Wie beim Berufungcoaching spricht auch eine Laufbahnberatung Menschen an, welche beruflich unzufrieden sind oder sich in einer Phase der beruflichen Neuorientierung befinden. Allerdings fokussiert die Laufbahnberatung weniger auf das Finden der eigentlichen Berufung, sondern vielmehr auf das Konkretisieren eines Traumjobs sowie das Erarbeiten und Umsetzen von individuellen Laufbahnplänen. Sprich: Wer seine Berufung schon gefunden hat und professionelle Unterstützung bei der Erarbeitung der Karrierepläne benötigt, ist bei einer Laufbahnberatung sehr gut aufgehoben.

Laufbahnberater/innen analysieren durch eine solide Standortbestimmung, welche Interessen und Stärken bei ihren Kundinnen und Kunden vorhanden sind. Dies geschieht primär durch persönliche Gespräche und Tests. Anders als bei einem Berufungcoaching ist ein Anbieter von Laufbahnberatung weniger auf das Thema «Seine eigene Berufung finden» fokussiert, sondern entwickelt aufgrund der Standortbestimmung neue berufliche Optionen und die nächsten konkreten Schritte. In vielen Fällen ergänzen sich Anbieter von Berufungcoachings und Laufbahnberatungen.

Aufgrund der beruflichen Möglichkeiten werden im Anschluss konkrete Laufbahnpläne erstellt. Der Laufbahnberater bzw. die Laufbahnberaterin berät die Klienten bezüglich der Wahl der besten Variante. Laufbahnberatungen bieten je nach Ausrichtung auch Beratungen in den Bereichen «Erfolgreich bewerben» und «Wahl der richtigen Weiterbildung» an.

Hier finden Sie Anbieter für Laufbahnberatung: www.ausbildung-weiterbildung.ch/laufbahnberatung-info.html

7.3. Bildungsberater/innen

Personen, welche bereits wissen, in welche Richtung sie sich beruflich entwickeln möchten und eine Beratung bezüglich der Wahl der richtigen Weiterbildung und Schule suchen, sind bei einer Bildungsberatung an der richtigen Stelle. Eine Bildungsberaterin bzw. ein Bildungsberater ist ein Profi, wenn es um die Bildungslandschaft Schweiz geht und kann je nach Bedürfnis gezielt Lehrgänge und Kurse sowie passende Schulen vorschlagen.

Ist die berufliche Ausrichtung allerdings noch nicht klar, ist ein/e Bildungsberater/in die falsche Anlaufstelle. In solchen Fällen sollte zuerst ein Berufungcoaching oder eine Laufbahnberatung in Anspruch genommen werden, um das Ziel zu definieren.

Innerhalb einer Bildungsberatung werden aufgrund der beruflichen Ausrichtung der Kundinnen und Kunden, der konkreten Ziele, der Bedürfnisse, der persönlichen Voraussetzungen sowie der Arbeitsmarktsituation passende Lehrgänge oder Kurse vorgeschlagen. Auf Wunsch der Klienten werden auch passende Schulen selektiert.

Bildungsberater/innen kennen sich in der Bildungslandschaft der Schweiz aus und wissen um die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lehrgänge und Kurse. Sie kennen auch den Stellenwert der einzelnen Abschlüsse und können so diejenigen Aus- und Weiterbildungen empfehlen, welche die Kundinnen und Kunden in ihrer Laufbahn am besten weiterbringen.

Ausbildung-Weiterbildung.ch bietet seit Jahren eine Bildungsberatung an. Für Bildungsinteressierte, welche direkt über das Portal Unterlagen und Kursinfos von Schulen anfordern ist diese Bildungsberatung kostenlos: www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe/Bildungsberatung

Berufung finden – Erfolgsstory 4: Über Umwege zum Traumberuf



Bereits nach seiner Lehre als Bäcker-Konditor spürte Stefan Düsel, dass er noch nicht im richtigen Beruf angekommen war. Etwas fehlte, also absolvierte er danach eine weitere Ausbildung als Fachmann Betreuung. Es folgten diverse Weiterbildungen wie der Lehrgang zum Berufsbildner und das Diplom als Wirtschaftsfachmann an der HSO in St. Gallen. Später arbeitete er als Fitness- und Bewegungstrainer. In dieser Zeit verspürte er erneut den Drang, sich beruflich weiterzuentwickeln. «Ich wollte weiterkommen in meinem Berufsleben. Der Kontakt mit Menschen gefiel mir, aber ich war beruflich noch nicht dort angekommen, wo ich hinwollte.»

Stefan Düsel machte sich Gedanken, ob allenfalls eine weitere Ausbildung in Frage käme. «Ich fühlte mich in meinem Job nicht gefordert. Ich wollte Menschen etwas beibringen, etwas bewirken und voranbringen.» In ihm keimte schliesslich der starke Wunsch auf, Fahrlehrer zu werden. «Das unterrichten hat mich schon immer interessiert, aber auch mehr Verantwortung übernehmen zu können und mir selbst etwas aufzubauen.» Stefan Düsel durchforstete also das Internet und stiess dabei auf die Transportschule in Wetzikon. «Es war mir wichtig, dass eine Schule professionell und strukturiert aufgestellt ist. Davon wollte ich mich zuerst persönlich überzeugen.» Also ging er damals zu einem Info-Anlass, wobei ihm die Transportschule sofort einen positiven Eindruck vermittelte. «Sie waren alle sehr herzlich und sympathisch, ich habe mich sofort wohlgefühlt. Ich konnte mir einen detaillierten Einblick verschaffen über den gesamten Beruf und Lehrgang als Fahrlehrer. Ich hörte gespannt zu und war sofort begeistert! Das war genau der Beruf, den ich ausüben wollte.»

Stefan Düsel machte Nägel mit Köpfen und begann sich berufsbegleitend zum Fahrlehrer der Kate-

gorie B auszubilden. «Natürlich machte ich mir anfangs Gedanken, ob ich mit 32 Jahren wirklich nochmals eine berufliche Ausbildung starten möchte», sagt Düsel. «Aber je mehr ich darüber nachdachte, umso mehr war ich mir sicher, dass es genau das war, was ich tun musste.» Nach rund zwei Jahren schloss er dann die Ausbildung erfolgreich ab und war voller Tatendrang. Er fühlte sich endlich gefordert und startete seine neue berufliche Karriere. «Es ist oft schwer in jungen Jahren. Bereits als 14-Jähriger sollte man sagen können, was man später einmal werden möchte», sagt Düsel. «Ich denke das Wichtigste ist, in seinem Job glücklich zu sein. Nur dann hat man meiner Meinung nach wirklich Erfolg in dem was man tut.»

Er möchte auch anderen Mut machen, die in der gleichen Situation stecken wie er damals. «Es ist egal, wie alt man ist. Man kann sich ständig verändern. Und es ist nie zu spät, seinen Traumberuf noch ausüben zu können. Es braucht nur Mut und eine Portion Disziplin, dann kann man alles schaffen.» Stefan Düsel ist heute in seinem Berufsleben angekommen. Er arbeitet nun selbst direkt bei der Transportschule Wetzikon als Fahrlehrer. Nach seinem Abschluss kam Ausbilder Stefan Honegger persönlich auf ihn zu und bot ihm einen Job an. «Ich war übergelukkig und griff sofort zu. Es war für mich eine riesige Chance, mein Wissen gleich in die Praxis umsetzen zu können und das bei einer so tollen Schule», sagt Stefan Düsel. Tagtäglich bringt er nun Menschen jeden Alters und aus verschiedenen Nationen das Autofahren bei. «Es macht mir Freude zu sehen, wie sich die Schüler entwickeln und wie sie weiterkommen», sagt er. «Das ist genau mein Motto: vorankommen und immer weiter.» Stillstand kommt für Stefan Düsel nicht in Frage. Auch jetzt lernt er stetig Neues und hat in der Transportschule eine weitere Ausbildung als Nothelfer-Instruktor absolviert. «Die Transportschule Wetzikon hat mich bereits in meiner Ausbildung sehr unterstützt und gefördert. Ich kann die Ausbilder dort sehr empfehlen. Es war stets lehrreich und motivierend.»

Stefan Düsel wollte seinen Traumberuf ausüben und hat es geschafft. «Es ist wichtig jeden Morgen gerne aufzustehen und das für einen Beruf, den man liebt und der Freude macht. Ich kann nur jedem empfehlen, seine Ziele immer mit viel Elan weiterzuverfolgen und niemals aufzugeben.»

[Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://ausbildung-weiterbildung.ch) bietet bildungsinteressierten Personen zahlreiche Informationen und Entscheidungshilfen wie **Fragen-Antworten, Tipps, Ratgeber, Selbsttests** oder **Bewertungen** von Lehrgangsteilnehmenden für die Wahl des richtigen Bildungsangebots und der passenden Schule. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf ausbildung-weiterbildung.ch gratis zum Download

Karriere	8. Privatschulen
Selbstmarketing	8.1 Privatschulen
1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung	9. Hochschulen
1.1 Betriebswirtschaft	9.1 Schweizer Hochschulen
1.2 Finanzplanung, Banken und Versicherungen	9.2 Management auf Master-Stufe MBA, EMBA, MAS
1.3 Marketing, Kommunikation und Verkauf	10. Seminare
1.4 Personal, Organisation, Projekt- und Prozessmanagement	10.1 Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
1.5 Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern	10.2 Seminare erfolgreich planen und organisieren
2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte	11. Andere Aus- und Weiterbildungs- bereiche
2.1 Sprachen	11.1 Beauty, Fitness und Wellness
3. Informatik	12. Berufliche Neuorientierung
3.1 Informatik	12.1 Berufliche Neuorientierung
3.2 Quereinstieg in die Informatik	13. Allgemeine Ratgeber
4. Industrie/Gewerbe	13.1 So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
4.2 Strassen-, Schienen- und Luft-Verkehr	13.2 So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
4.3 Logistik und Supply Chain Management	13.3 So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter
4.4 Gebäudetechnik	13.4 Die richtige Weiterbildung finden / Trouvez la formation appropriée / Trovare la giusta formazione continua
4.5 Instandhaltung und Facility Management	13.5 Weiterbildung in der Schweiz für Interessierte aus dem Ausland
4.6 Elektrotechnik und Elektroinstallationen	13.6 Future Skills
4.7 Maschinen- und Metallbau	13.7 Die eigene Berufung finden
4.8 Innendekoration und Inneneinrichtung	14. Ratgeber für Arbeitgeber
4.9 Baugewerbe und Architektur	14.1 Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen
4.10 Fahrzeuge und Transportmittel	
5. Gesundheit	
5.1 Gesundheit und Medizin	
6. Bildung/Soziales	
6.1 Berufliche Erwachsenenbildung	
6.2 Sozialarbeit, Betreuung	
6.3 Quereinstieg in die soziale Arbeit	
7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus	
7.1 Küche, Restauration, Hauswirtschaft, Reception	

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)